EVANGELISCHE PETRUS UND PAULUS GEMEINDE

# GEMEINDE BRIEF

Nr. 42
2017 - Sommer

## Von der Leichtigkeit des Seins

*Pfarrerin Christine Holtzhausen*

## Liebe Leserinnen und Leser !

Was verbinden Sie mit der Sommerzeit? - Natürlich beeindruckt uns das Wetter, das unseren diesjährigen Sommer ausmacht, die drückende Hitze, die stürmischen Unwetter … Doch gerade jetzt, kurz vor den Sommerferien, teilen doch die meisten ganz bestimmte Hoffnungen und Erwartungen an die Sommerzeit:

Im Sommer ist es so warm, dass wir uns luftiger und leichter kleiden können. Im Sommer sind die Tage so lang, dass nach Feierabend noch viel Zeit bleibt für Unternehmungen außer Haus. Im Sommer ist der Himmel oft weit und blau und sonnig, und das färbt ab auf unser Gemüt und macht uns gute Laune. Im Sommer liegt unsere Haupt-Urlaubszeit, da erleben wir eine gründliche Unterbrechung unseres Alltags und können uns erholen. Im Sommer grünt und blüht und reift es überall in der Natur, und wir können uns satt sehen an Schönem und Lebensfreude tanken.

Aus all dem bekommt die Sommerzeit eine Leichtigkeit , die sie von den anderen Jahreszeiten unterscheidet. „Geh aus mein Herz, und suche Freud …“ - dieses bekannte Kirchenlied beschreibt mit schwungvoller Melodie die verschiedenen Facetten dieser Sommer-Lebensfreude und spricht unsere Sehnsucht nach Leichtigkeit an, mit der das Leben uns trägt.

Vielleicht können wir in dieser Leichtigkeit des Sommers auf besondere Weise die Seite des Lebens spüren, von der es in den Psalmen heißt: „Du, Gott, tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“ (Psalm 16, 11).

Das ist kein Freibrief für ein leichtes Leben — wir alle sind ja immer wieder mit schwierigen Anforderungen und belastenden Erfahrungen, mit Hindernissen und Enttäuschungen konfrontiert. Doch in den Augenblicken voller Leichtigkeit und Lebenslust liegt offen zutage, dass es schön ist, zu leben, und dass wir von Gott für die Freude am Leben geschaffen sind. Die Leichtigkeit des Seins einen Augenblick oder eine kleine Weile bewusst spüren - das kann Kraft geben für die schweren Zeiten. Eine Seele, die immer mal wieder „baumeln“ gelassen wird, gewinnt an Spannkraft für die anstrengenden Phasen. Ihren Wert bekommt die Leichtigkeit des Seins auch dadurch, dass sie begrenzt ist. Das ist auch gut so - denn wir brauchen beides ; es ist gerade das Ringen mit den Herausforderungen und Belastungen unseres Lebens, das unsere Persönlichkeit formt und uns in die Tiefe reifen lässt. Es hat eben alles seine Zeit — und wo Ihnen diesen Sommer die Leichtigkeit des Seins begegnet, da lassen Sie sich ruhig hinein fallen und genießen Sie … auch in dem Vertrauen, dass unser Gott immer an unserer Seite ist und uns begleitet, auch wenn die Leichtigkeit wieder weicht.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine gesegnete Sommerzeit,

Ihre Pfarrerin Chr. Holtzhausen

**Bildnachweis:**
Bilder/Grafiken und Texte (wenn nicht anders vermerkt: privat)
Seite 4 © GEP Grafik: Vallery; S20 © GEP Grafik: Pfeffer; Seite 6 © GEP www.caepsele.de ; Seite 9 © Grafik www.ClipartsFree.de_grafik_bild_20150809_1148463668; Seite 10 © GEP Autor: Lotz; Seite 14 © Dieter Schütz / pixelio.de; Seite 15 © S.Hofschläger / pixelio.de; Seite 23 © Grafik GEP 104_3406; Seite 23 © Grafik GEP 104_3501 Autor epd bild; Seite 24 © GEP Grafik: Pfeffer

**Sonstige Quellen:**
Bibel, https://www.evangelisch.de/inhalte/108832/21-08-2014/du-sollst-urlaub-machen, „Andere Zeiten", Ausgabe 02/2014

# Federleicht

## Informationen zum Titelbild

### Christine Holtzhausen

Auf der Konfirmanden-Freizeit des letzten Konfi-Jahrgangs im Januar 2017 gab es als Aufgabe, die Frage „Wie sieht es aus, wenn Gott da ist“ mit Farben und Pinsel zu beantworten. Die Jugendlichen malten ihre Vorstellung davon, wie Gottes Erscheinen in unserer Welt sichtbar wird.

Die Konfirmandin Shana Sieck entwarf dabei ganz eigenständig ihr Kunstwerk, das wir mit ihrer Erlaubnis auf der Titelseite des Gemeindebriefes abdrucken dürfen. Sie selber erklärte dazu:
Der Flügel steht dafür, dass es Freiheit gibt, wenn Gott da ist.

Die Federn sind die Worte, die Gott zu uns sendet, und die uns alle erreichen können. Die warmen Farben weisen auf das Wohltuende, das wir durch Gott haben.

Beim Betrachtes ihres Bildes verbinde ich mit dem Gelb das Licht Gottes und mit dem Rot die Liebe Gottes — Bestandteile der Freiheit, die durch Gott in unser Leben kommt. Der schwebende Feder-Flug und die ausgebreitete Schwinge zeigen für mich etwas von der Leichtigkeit, mit der Vögel vom Wind getragen werden und mit der ich mich gerne tragen lasse von der Freude am Dasein und von der unsichtbaren Kraft des Heiligen Geistes.

**INHALT**

**Schwerpunkt**


| | |
|---|---|
| Die Leichtigkeit des Seins | 4 |
| Besinnung | 2 |
| Info zum Titelbild + Impressum | 3 |
| Auf Gassigang mit … Lotte Zweig | 6 |
| Neues Save me - Angebot | 7 |
| Interview mit Tine Wentzel | 8 |
| Neue Bürozeiten | 9 |
| Unser Ahmad sucht eine Wohnung | 10 |
| Wir pilgern ... | 10 |
| Neues Kinderhaus | 11 |
| Die Seite für die Kinder | 12 |
| Kindergottesdienst | 13 |
| Kirchenmusik auf Gemeindefest | 14 |
| Aus dem Ältestenkreis | 15 |
| Rückblick auf Gemeindefest | 16 |
| Rückblick Ökum. Kinderbibeltag | 17 |
| Neuer Konfi-Jahrgang | 18 |
| Freud und Leid in der Gemeinde | 19 |
| Glaube und Gesellschaft | 20 |
| Gemeinde-Informationen | 22 |
| Was ist los in Petrus und Paulus | 23 |
| Gottesdienste kommende Zeit | 24 |



Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

*Impressum:*
*Evangelische Petrus- und Paulus-Gemeinde*
*Pfarramt*
*Wollmatinger Str. 58*
*78467 Konstanz*
*Telefon 07531-59390*
*petrus-und-paulus-gemeinde.konstanz@kbz.ekiba.de*
*www.petrus-und-paulus-gemeinde-konstanz.de*

*Redaktion:*
*Christine Holtzhausen (verantw.),*
*Gabi Redlich (verantw.)*
*Ständige Mitarbeit:*
*Tine Wentzel, Claudia Fragnet*

*Für die mit Namen versehenen Artikel zeichnen die jeweiligen Verfasser/innen inhaltlich verantwortlich.*

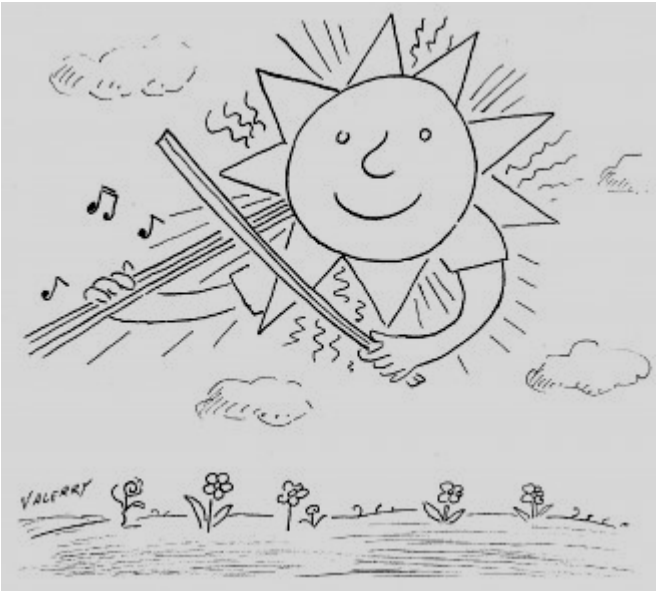
*Druck:*
*Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen*
*Auflage 2.000*

# „Die Leichtigkeit des Seins“

Gabi Redlich und Simon Lamowski

Wer kennt nicht das Lied von Paul Gerhardt: „Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit …“?

Paul Gerhardt beschreibt auf seine unnachahmlichen Weise den Sommer, den wir seit den Tagen unserer Kindheit immer wieder neu ersehnen. Einen Sommer, der unsere Blicke auf all das Schöne, das wir überall um uns herum in der Natur entdecken können, richtet und unsere Herzen leicht werden lässt. Eine „Leichtigkeit des Seins“ umgibt uns und alles Belastende und Schwere fällt ab, wir genießen unbekümmerte Urlaubstage und leben ausschließlich im Hier und Jetzt.



Wirklich?

Ist es nicht vielmehr so, dass Belastendes aus Schule, Arbeit und Alltag mitgenommen wird? Richten wir nicht doch unsere Blicke sorgenvoll in die Zukunft? Und fragen wir uns nicht auch manchmal, ob wir den Urlaub wirklich verdient haben? Die Bibel sagt uns, dass wir diesen Urlaubsanspruch nicht erst verdienen müssen. Gott schuf den Menschen am 6. Tag und der 7. war gleich ein Feiertag, den Gott heiligte.(1 Mose, 2, 2-3). Für Dietrich Bonhoeffer war das ein Beweis dafür, dass der Mensch ganz aus der Gnade Gottes und nicht aus seinen Werken lebt.

Es ist jedoch nicht immer leicht, abzuschalten.

„Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?“ (Matthäus 6, 26), spricht Jesus in der Bergpredigt. Er schließt diesen Abschnitt mit den Worten: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.“ (ebenda, Verse 33 und 34).

Diese Aussage Jesu beinhaltet ein Versprechen. Wenn wir uns bemühen, Gott in die Mitte unseres Lebens zu stellen, wird Er für uns sorgen. Unsere Sorgen sind ganz bei Gott aufgehoben. Die Zukunft braucht uns deshalb nicht zu belasten. Natürlich planen wir zukünftige Reisen, berufliche Weiterbildungen, planen das Essen für den nächsten Tag, kümmern uns um die Zukunft unserer Kinder …, aber wir müssen uns damit nicht vor der Zeit belasten. Schon der Prediger Salomon schreibt, dass alles seine Zeit habe. So haben auch das Unbeschwertsein, die Leichtigkeit des Seins ihre Zeit und damit auch ihre Berechtigung. Im Buch Jesus Sirach im Kapitel 38 lesen wir: „Die Weisheit des Gelehrten braucht Zeit und Muße, und nur wer nicht geschäftig ist, wird Weisheit gewinnen.“

Urlaub kann so für uns die Zeit werden, in der wir frei werden können von all dem, was uns im Alltag beschäftigt hat und wieder beschäftigen wird. Wir können zu uns selbst finden, das tun, was wir möchten. Oder einfach nur in den Tag hineinleben.

Jesus will uns in der Bergpredigt eine neue Perspektive aufzeigen: Indem wir nach Gottes Reich trachten, stellen wir Gott in den Mittelpunkt

unseres Daseins. Das umfasst alle Bereiche unseres Lebens, auch die Fürsorge für die Menschen, die in unserer Nähe unserer Hilfe bedürfen.

Aber selbst diese Aufgaben dürfen an andere abgegeben werden. Frei von all unseren Verpflichtungen dürfen wir den Urlaub genießen.

Da aber alles seine Zeit hat—und damit sind wir wieder beim Prediger Salomon-, ist es gut, dass jeder Urlaub ein Ende hat.

So kennen manche von uns vielleicht das Gefühl, sich bei zu viel Freizeit zu langweilen und sich dann nur mit sinnlosen und überflüssigen Dingen zu beschäftigen und weder Aufgabe noch Ziel zu haben. In extremen Fällen spricht man dann von einem Boreout-Syndrom, einer extremen Form der Unterforderung, die zu Niedergeschlagenheit und Depression führen kann. Dann wird die Leichtigkeit des Seins unerträglich und zu einer Last.

Gott selbst setzte den Menschen zunächst in den Garten Eden: „dass er ihn bebaute und bewahrte“. (1 Mose, 2,15). Arbeit und Erholung sollen sich abwechseln. So finden wir in der Bibel auch viele Stellen, die zur Arbeit gemahnen.

„Nimm dir ein Beispiel an der fleißigen Ameise, du Fauler, und lerne von ihr", rät König Salomon bereits im Alten Testament arbeitsunwilligen Zeitgenossen (Sprüche 6, 6).

Im Buch Jesus Sirach 7, 15 finden wir: „Verachte die beschwerliche Arbeit nicht, noch den Ackerbau, den der Höchste gestiftet hat“. Und weiter (Sirach 33, 28-29): „Treibe ihn zur Arbeit an, dass er nicht müßig gehe; denn Müßiggang lehrt viel Bosheit“.

Auch Paulus fordert in seinen Briefen an die Thessalonicher zum Arbeiten auf: Damit Ihr „eure Ehre darein setzt, dass ihr ein stilles Leben führt und das Eure schafft und mit euren eigenen Händen arbeitet, wie wir euch geboten haben, damit ihr ehrbar wandelt vor denen, die draußen sind, und auf niemanden angewiesen seid.“ (1. Thess., 4, 11). Im 2. Brief an die Thessalonicher wird der Ton des Paulus schärfer, er verlangt: „Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen.“ (2 Thess., 3, 10).

Arbeit und Muße sind gottgewollt. Beides soll sich die Waage halten.

Eine „Leichtigkeit des Seins“ darf in unserem Urlaub sein. Alltagssorgen kommen früh genug wieder, aber auch hierbei gilt: „Alle eure Sorge werft auf ihn (Gott); denn er sorgt für euch“. (1 Petrus, 5, 7). Und irgendwann werden wir uns wünschen wie damals der Psalmschreiber:

„O hätte ich Flügel wie die Tauben, dass ich wegflöge und Ruhe fände!“ (Psalm 55, 7) .

# Auf Gassigang mit … Lotte Zweig

Gabi Redlich

Diesmal traf es Lotte Zweig, die während eines kurzen Spazierganges mit Hund Anton und mir interviewt wurde. Kurz deshalb, weil es einfach im Freien viel zu heiß war und wir uns daher in die kühle Wohnung von Frau Zweig bei erfrischendem Mineralwasser zurückzogen.

Frau Zweig war Ende 2013 mit ihrem Mann auf nachdrücklichen Wunsch ihrer Kinder nach Konstanz und somit ganz in deren Nähe – sie leben in der Schweiz – gezogen.

Leider war ihr nicht allzu viel gemeinsame Zeit mit ihrem Mann mehr vergönnt, er starb bereits im April 2014.

Über ihre Teilnahme im Kirchenchor und später über Frauenkreis und Seniorennachmittag lernte Frau Zweig unsere Gemeinde immer besser kennen und wurde so zunehmend zu einem bekannten Gesicht auch in den Gottesdiensten und natürlich im Kirchencafé.

Lotte Zweig wurde während des 2. Weltkrieges im Kreis Preußisch Holland im Regierungsbezirk Königsberg in Ostpreußen geboren.

Im Frühjahr 1945 wurde auch dieser Kreis von der Sowjetarmee besetzt und gemäß Potsdamer Abkommen unter polnische Verwaltung gestellt. Die deutschen Einwohner wurden durch die örtlichen polnischen Verwaltungsbehörden vertrieben. Dieses Schicksal traf auch Frau Zweig.

1947 kam Frau Zweig zunächst nach Hirschberg an der Saale in Thüringen, wo sie zunächst als 12-Jährige eine Schulklasse mit 10-Jährigen besuchen musste. Es gelang ihr, 3 Klassen zu überspringen und konnte so in der 8. Klasse mit ihren gleichaltrigen Klassenkameraden konfirmiert werden. Danach wechselte sie auf eine sogenannte 12 Jahresschule (Erweiterte Oberstufe—EOS), die mit dem Abitur abschloss. In der 10. Klasse erkrankte Frau Zweig schwer. Da sie auf Grund dessen eine lange Zeit dem Unterricht fernbleiben musste, wurde ihr nahegelegt, von der Schule abzugehen. Die Schulleitung sah keinen Sinn in einem weiteren Schulbesuch.

Lotte Zweig fand keinen geeigneten Ausbildungsplatz an ihrem Wohnort. So kam sie nach Piesteritz, einem Ortsteil der Lutherstadt Wittenberg in Sachsen-Anhalt, zu ihrer dort lebenden Tante, wo sie Textilverkäuferin wurde.

Danach verschlug es sie nach Merchingen, einem Stadtteil von Ravenstein im Neckar-Odenwald-Kreis, Baden-Württemberg, wo sie ihrer kranken Schwester zur Seite stand. Durch diese kam sie auch mit dem Einzelhandel in Berührung, der Lotte Zweig mit ihrer zusätzlichen Erfahrung als Textilverkäuferin schließlich bei Breuninger in Stuttgart eine Anstellung finden ließ.

Pfingsten 1954 lernte sie ihren Mann, der als Friseur in Stuttgart arbeitete, kennen. 1956 wurde geheiratet und das junge Paar kehrte nach Merchingen zurück, wo es den Gemischtwarenladen seiner Eltern führte. Frau Zweig absolvierte mehrere Fortbildungen, die sie schließlich dazu befähigten, als Pächterin eines Lebensmittelladens einer großen Kette, wiederum in Stuttgart, gemeinsam mit ihrem Mann tätig zu sein.

Nach Ablauf des Pachtvertrages kehrte das Ehepaar nach Merchingen zurück und führte dort einen Selbstbedienungsmarkt von Edeka-Nordbaden.

Frau Zweig befindet sich mittlerweile im wohlverdienten Ruhestand und fühlt sich rundum wohl in unserer Gemeinde und dort auch als Mitglied aufgenommen.

Möge sie noch lange ihre Zeit gesund und fröhlich mit ihren Kindern und deren Kindern unter Gottes Segen verbringen!

# Neues Save me - Angebot

Christine Holtzhausen

*Pause beim Ausräumen: Irene Brucker, Sirwan Ibrahim, Andrea Heck-Seitz, Elli Bücheler, Ingrid Görwitz (von links)*

Die Flüchtlings-Arbeit hat sich geändert, und darum ändert sich auch das Angebot der Save-me-Kleiderkammer im großen Gemeindesaal des Petrus-Gemeindezentrums. Als im November 2015 unerwartet viele Flüchtlinge nach Konstanz kamen, war es kalt. Nur mit einer kleinen Plastiktasche mit wenigen Habseligkeiten erreichten viele von ihnen nach langer Flucht Konstanz und die Gemeinschafts- und Notunterkünfte ohne Schutzkleidung vor unseren Wintertemperaturen. Save me hat in den ersten Tagen der Aufnahme der vielen Flüchtlinge in Konstanz schnell reagiert und eine Kleiderkammer organisiert. Durch die überwältigende Spendenbereitschaft der Konstanzer Bürger konnte diese Kleiderkammer alle Flüchtlinge sofort mit warmer Kleidung, mit Koffern und Decken versorgen. Im ersten Winter war dies für die in Konstanz Schutzsuchenden eine sehr große Hilfe.

Im Laufe der Monate entwickelte es sich, dass die Kleiderkammer zu einem regelrechten Treffpunkt für eine Vielzahl von Flüchtlingen und Asylsuchenden wurde. Etwa 85.000 Kleidungsstücke wechselten seit ihrer Öffnung die Besitzer und ca. 1.700 Personen aus mehr als 12 verschiedenen Ländern konnten eingekleidet werden. Dabei waren mehrere Flüchtlinge in der Kleiderkammer selbst tätig, halfen Kartons zu räumen und übernahmen Dolmetscheraufgaben. Heute ist es vielen der im Raum Konstanz lebenden Flüchtlingen wichtig, die deutsche Sprache zu lernen und eine passende Arbeit oder Ausbildung zu finden. Das Thema Kleidung spielt dagegen kaum noch eine Rolle. Darauf reagiert Save me nun durch die vorläufige Schließung der Kleiderkammer in ihrer bisherigen Form im Juli dieses Jahres. Ein gewisser Fundus an speziellen, nicht in anderen Kleiderkammern erhältlichen Gebrauchsgegenständen wie Kinderwagen, Koffer, Bettwäsche usw. bleibt bestehen, die Abgabe dieser Gegenstände erfolgt nach individueller Absprache. Dafür wird weiterhin die frühere große Abstellkammer genutzt. Der große Gemeindesaal dagegen wird über die Sommerferienzeit geräumt, und ab Oktober können wir ihn wieder für unsere Gemeindearbeit nutzen.

*Lauter leere Regale nach dem letzten „Alles-muss-raus-Verschenk-Tag“*

Save me legt künftig verstärkt den Schwerpunkt auf Integrationshilfe und Hilfen zum Erlernen der deutschen Sprache. So geschieht es bereits an jedem Werktag: in unseren Gemeinderäumen finden parallel mehrere Deutsch- und Alphabetisierungs-Kurse in Kleingruppen statt. Dies soll auch so fortgeführt werden. Darüber hinaus wird voraussichtlich wöchentlich montags nachmittags eine Art „Flüchtling-Cafés“ angeboten. Dabei würde dann die bereits in der Kleiderkammer begonnene Beratung und Begleitung weitergehen und kann auf dem entstandenen Vertrauensverhältnis zwischen Flüchtlingen und Ehrenamtlichen aufbauen.

# „Tine Wentzel — unsere neue Pfarramtssekretärin“

Gabi Redlich

Bereits zum 1. April 2017 wurde Frau Tine Wentzel als unsere neue Pfarramtssekretärin eingestellt.

Während ihrer sich daran anschließenden 10-wöchigen Einarbeitungszeit durch die bisherige Pfarramtssekretärin Frau Susanne Bernolle, die durchaus nicht überall üblich und für die Frau Wentzel äußerst dankbar ist, haben sie sicherlich schon viele Gemeindeglieder ein wenig kennenlernen können.

Seit den Pfingstferien muss Frau Wentzel das Pfarramt alleine „schmeißen“, Frau Bernolle genießt ihren wohlverdienten Ruhestand.

Durch ihre langjährige Tätigkeit in einer Arztpraxis ist Tine Wentzel bestens darin geübt, sich auf die verschiedensten Belange der einzelnen Gemeindeglieder einzustellen. An ein durch ständiges Telefonklingeln unterbrochenes Arbeiten ist sie gewöhnt und die Organisation der unterschiedlichsten Aufgaben, die in einem Pfarrbüro von allgemeinen Verwaltungsaufgaben bis hin zur Pfarrdienstbegleitung reichen, bereiten ihr keinerlei Schwierigkeiten.

Frau Wentzel besuchte die Mädchenrealschule Zoffingen in Konstanz und machte anschließend an der Geschwister-Scholl-Schule, ebenfalls in Konstanz ihr Abitur.

Seit dem Jahr 2009 arbeitete sie als Praxismanagerin in Friedrichshafen, was für sie mit einer eineinhalbstündigen Fahrzeit in einer Richtung verbunden war. Das war dann auch letztendlich der Auslöser dafür, sich nach einer anderen beruflichen Herausforderung in der Nähe ihres Wohnortes umzusehen. So suchte sie in der Zeitung nach einer Stelle, die den Kontakt zu Menschen, vielseitige und interessante Aufgaben sowie ein eigenständiges Arbeiten in sich vereinigte. Die Ausschreibung als Pfarramtssekretärin stach ihr als erstes ins Auge. Sie bewarb sich und wurde eingestellt.

Das Gemeindegebiet der Petrus– und Paulusgemeinde ist für Frau Wentzel kein gänzlich neues Terrain. So wurde ihr Sohn (es gibt noch eine Tochter) in der Pauluskirche konfirmiert.

Seit 2010 ist sie in „unserem“ Posaunenchor aktiv dabei.

Ihre Freizeit verbringt Tine Wentzel im Sommer am liebsten beim Schwimmen im See und in der übrigen Zeit mit ihrem Mann beim Wandern im Alpstein im Appenzellerland in der Schweiz.

Pfarrerinnen, Diakonin und Kirchenälteste freuen sich über Tine Wentzel als neue Mitarbeiterin, hoffen auf eine lange gemeinsame Wirkungszeit, wünschen ihr bei der Bewältigung aller anfallenden Aufgaben im Pfarramt eine glückliche Hand und heißen sie ganz herzlich willkommen.

# Neue Öffnungszeiten im Pfarrbüro

Christine Holtzhausen

Das Pfarrbüro ist die zentrale Anlaufstelle für viele Menschen, die als Mitarbeitende oder Durchreisende oder Gemeindeglieder den Kontakt zu einer der Pfarrerinnen suchen oder Rat und Tat brauchen. Das erfordert für die Arbeit der Pfarramts-Sekretärin ein hohes Maß an Flexibilität und Konzentrationsfähigkeit und setzt als Grundlage einen ausgeprägten Organisationssinn und Freude am Umgang mit Menschen voraus. Manches lässt sich „nebeneinander“ bewältigen - z.B. Anfragen per Telefon, Besuche im Büro, die Betreuung von Gemeindekreisen im Gemeindezentrum. Doch damit in einem modernen Büro-Betrieb neben den wichtigen persönlichen Kontakten auch die nötige Verwaltungsarbeit am PC, über E-Mail und Internet sowie in den Kassen– und Kirchenbüchern erledigt werden kann, braucht es täglich auch Zeiten, in denen die Pfarramts-Sekretärin für sich allein arbeiten kann.

Es gibt in unserem Pfarrbüro künftig also Zeiten, in denen das Büro zwar besetzt, aber nicht geöffnet ist. Wenn die besonders konzentrations-intensiven Verwaltungsarbeiten dann geschafft sind und die Büro-Öffnungszeiten beginnen, kann sich die Pfarramts-Sekretärin Ihnen und Ihrem Anliegen in Ruhe widmen.

*Montag*: — *(geschlossen)*

*Dienstag + Donnerstag*:
9:00 - 12:30 Uhr
14:00 - 17:00 Uhr

*Mittwoch*: 14:00 - 18:30 Uhr

*Freitag*: 9:00 - 12:30 Uhr

Bei den neuen Öffnungszeiten im Pfarrbüro haben wir auch die Erfahrung berücksichtigt, dass in der Vergangenheit oft noch kurz nach 12:00 Uhr (wo bisher eigentlich die Mittagspause begann …) Leute vorbei gekommen sind, so dass es künftig regelmäßig am DI, DO und FR vormittags bis 12:30 Uhr möglich ist, im Pfarrbüro etwas zu erledigen. Statt ab 14:30 geht es am DI und am DO künftig dann bereits ab 14:00 Uhr mit den Öffnungszeiten weiter. Und damit alle, die arbeiten, an einem Wochentag auch nach ihrem Arbeitsschluss noch kommen können, wird am MI bis 18:30 Uhr geöffnet sein.

***Wir beginnen mit diesen neuen Öffnungszeiten des Pfarrbüros ab dem 01. September!***

*unsere Pfarramts-Sekretärin Tine Wentzel*

# „Unser“ Ahmad sucht eine Wohnung

Gabi Redlich

Vielen Gemeindemitgliedern ist Ahmad Farhadi als häufiger Gottesdienstbesucher längst vertraut. So haben sie ihn auch oft an der Kirchenpforte erlebt, wo er mit einem Lächeln die Besucher empfängt und ihnen das Gesangbuch überreicht.

Ahmad Farhadi kam als Flüchtling am 28. Juli 2015 aus dem Iran nach Konstanz, wo er zunächst in einer Sammelunterkunft untergebracht war. Im Herbst 2015 nahm er zum ersten Mal mit einigen anderen iranischen Flüchtlingen an einem Gottesdienst—es war das Erntedankfest—in der Petruskirche teil.

Ahmad ist uns treu geblieben, hat engagiert Deutsch gepaukt und sich immer wieder ehrenamtlich in unsere Gemeinde eingebracht. Er hat uns gemeinsam mit einer iranischen Flüchtlingsfamilie bekocht, stand beim Gemeindefest am Grill und vertritt regelmäßig die Kirchendienerin. Kurzum, wir wollen nicht mehr auf Ahmad Farhadi verzichten.

Seit dem 1. Februar 2017 arbeitet Herr Farhadi als CNC Fräser und Dreher (er ist gelernter Werkzeugmacher) in Festanstellung bei der Firma Strasser und Vorholzer in der Reichenaustraße in Konstanz.

Arbeitsbedingt verlässt Herr Farhadi früh am Morgen das Haus und kehrt erst am späten Nachmittag zurück.

Zur Zeit ist er noch in einem Asylheim mit zwei weiteren jungen Männern in einem recht beengten Zimmer untergebracht. Dort findet er nach seiner Arbeit nur wenig Ruhe. So wünscht er sich nichts sehnlicher, als endlich eine 1-Zimmer Wohnung sein eigen nennen zu können.

Wenn Sie also eine kleine Wohnung, die bis zu 600,- Euro warm kosten kann, zu vermieten haben, werden Sie in Herrn Farhadi einen ruhigen und hilfsbereiten Mieter finden. Ein WG-Zimmer in einer kleinen und ruhigen WG wäre für Hrn. Farhadi ebenfalls denkbar.

# Wir pilgern ...

Barbara Kündiger

...auf dem Jakobsweg (Variante „Schwabenweg“) von Konstanz nach Einsiedeln in 4-5 gut machbaren Etappen.

In der Gruppe unterwegs sind wir (teils bereits routinierte Pilgerinnen, teils Neulinge) in der letzten Augustwoche: Wir starten am Montag, den 28. 08. zu Fuß und fahren am Freitag, den 01.09. wieder nach Hause.

**Wer noch mitkommen möchte, melde sich bitte baldmöglichst im Pfarramt oder direkt bei Pfarrerin Barbara Kündiger (Tel. 07531-593977 oder mobil 0163/9090887), da rechtzeitig ein Pilgerpass angefordert werden muss.**

# Neues vom Kinderhaus-Neubau

Christine Holtzhausen

Der Kinderhaus-Neubau auf unserem Gemeindegebiet im Kuhmoosweg hat nun einen Namen und heißt „Evang. Kinderhaus Ami Melly“. Bei einer Ausschreibung kamen 25 Vorschläge zusammen, die mit den beiden Leiterinnen in den Erziehenden-Teams vorberaten und dann zur Endauswahl weitergereicht wurden.

Die Entscheidung fiel auf den Namen eines Mannes, der vor rund 230 Jahren aus Genf nach Konstanz kam. Konstanz war damals eine kleine, unbedeutende Siedlung, in der es viel Armut und wenig Arbeit gab. Deshalb wurden zur Förderung des wirtschaftlich darniederliegenden Konstanz von der Regierung Vorderösterreichs 1785 in der Stadt hugenottische Emigranten aus Genf angesiedelt, die ihre Heimat aus weltanschaulichen und wirtschaftlichen Gründen verlassen mussten. Zu diesen gehörten unter anderen Jacques Louis Macaire de L’Or und Ami Melly mit ihren Familien. Macaire errichtet eine Tuch-Fabrik in Konstanz, Ami Melly eine Uhrenfabrik. Ami Melly ist es auch, der zum Vorsteher der sogenannten Genfer Kolonie in Konstanz ernannt wird und sich um die Möglichkeit der freien Religions-Ausübung seiner Leute kümmert. Konstanz ist nämlich rein katholisch – in der Zeit der Gegenreformation wurde alles evangelisch-religiöse Leben aus Konstanz vertrieben, und seit 240 Jahren gab es vor Beginn der Genfer Kolonie kein evangelisches Gemeindeleben in Konstanz mehr.

*Das Auswahl-Komitee besteht aus Ute Kuhn (Leitung Paulus-Kindergarten), Christine Holtzhausen (Pfarrerin ), Susanne Sargk (Kindergarten-Ressort im Verwaltungsamt), Regina Rudolf (Leitung Petrus-Kindergarten) - von links*

Ami Melly
Evang. Kinderhaus

Ami Melly ist auch Mitglied des ersten evangelischen Kirchengemeinderates in Konstanz. Mit seinem Namen soll an diesen Neubeginn evangelischen Gemeindelebens erinnert werden, der einige Jahrzehnte später dazu führte, dass eine evang. Kirchengemeinde gegründet und 1820 die Lutherkirche gebaut werden konnte.

# Spenden nötig !

Der Kinderhaus-Neubau schreitet voran - Ende August sollen der Paulus-Kindergarten und der Petrus -Kindergarten gemeinsam in die neuen Räume einziehen. Alles im Neubau ist gut durchdacht und sorgfältig ausgestattet - nur auf der Dachterrasse für die Krippen-Kinder, wo sie auf ihrem Stockwerk an der frischen Luft spielen können, ist die Markise nicht mit drin im Bau-Budget. Darum sammeln wir dafür Spenden und wollen diesen wichtigen Sonnenschutz gleich ergänzen. Die vorgesehene Markise kostet inclusive Einbau rund 5.000,- Euro.

*Wir freuen uns über Spenden auf das Konto*

Ev. Kirchengem. KN Petrus u. Paulus
IBAN: DE53 6905 0001 0000 1903 63
Verwendungszweck: Ami-Melly-Kinderhaus

# Die Seite für die Kinder

Julia und Kerstin Koch

## Malen nach Zahlen – Geheimzeichen des Glaubens

In diesem Bild verstecken sich einige Geheimzeichen unseres christlichen Glaubens und aus der Bibel, aber man kann sie gar nicht erkennen! Hilf die Bilder wieder erkennbar zu machen, indem du die Felder mit der richtigen Farbe ausmalst. Welche Farbe du verwenden musst, verraten dir die Zahlen! Viel Spaß dabei!

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1**: weiß | **2**: gelb | **3**: orange | **4**: rot |
| **5**: dunkel blau | **6**: hell blau | **7**: hell grün | **8**: dunkel grün |
| **9**: hell braun | **10**: dunkel braun | **11**: helle Hautfarbe | |

KIRCHE MIT KINDERN

# Kindergottesdienst

## VOLL DAS LEBEN - VOM SALZ DER ERDE

Kommt und feiert mit uns, gerne gemeinsam mit euren Eltern oder Großeltern!

**Sonntag, 17. September 2017**
**10.00 Uhr Petruskirche**

**********

Jeden Monat laden wir euch Kinder um **10 Uhr** in die **Petruskirche** ein:

| | |
|---|---|
| **1. Oktober** | **Familiengottesdienst zu Erntedank mit dem Kinderhaus Löwenzahn** |
| **5. November** | **Kindergottesdienst** |
| **3. Dezember** | **Kindergottesdienst** |

Wir freuen uns auf euch!!

EVANGELISCHE PETRUS UND PAULUS GEMEINDE

# Kirchenmusik

## Ein musikalischer Rückblick auf unser diesjähriges Gemeindefest

Thomas Pangritz

Das Gemeindefest im Petrus-Gemeindezentrum war reich bestückt mit musikalischen Vorführungen und Aktivitäten:

Der Gospelchor Gospel Bridge und der Kirchenchor boten einen Querschnitt von bekannten und neu einstudierten Highlights.

Weiter ging es mit Darbietungen der Nachwuchsbläser und der kurzfristig aufgestellten Fescht-bänd“, einer Band von Mitarbeitern unserer Kirchengemeinde.

Gekrönt wurden diese durch die gemeinsame, klanggewaltige Aufführung des Volksliedes „Sah ein Knab ein Röslein stehn“.

Im Anschluss konnten die BesucherInnen selbst aktiv werden beim „Offenen Singen“ mit Kantor Thomas Pangritz. Dabei durfte auch der vielstimmige Kanon „Johnny oohps“ nicht fehlen, in dem die TeilnehmerInnen mit Hilfe ihrer 10 Finger und wundersamen Geräuschen die Geschichte vom Cowboy Johnny nacherzählen.

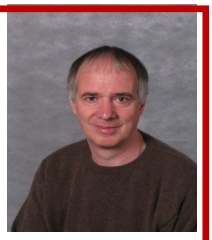
Den musikalischen Abschluss des Tages bildete ein Konzert des Bläserensembles „Heilix Plechle“.

***Mit-Sänger/innen stets willkommen:***

Probentermine:

Gospelchor: Dienstag 20:00-22:00 Gemeindezentrum
Kirchenchor: Donnerstag 19:30-21:00 Pauluskirche

Info: Kantor Thomas Pangritz, Tel.: 07531-56617, Email: thomas.pangritz@outlook.de



*Thomas Pangritz*

# Aus dem Ältestenkreis

**Claudia Fragnet**

Seit Ostern und somit dem letzten Gemeindebrief ist schon wieder eine lange Zeit ins Land gegangen und mittlerweile erfreuen wir uns an einem Sommer, der seinem Namen alle Ehre macht, es aber an manchen Tagen auch ein wenig zu gut mit uns meint.

Was haben wir Ältesten seit diesem letzten Gemeindebrief angestoßen oder auf den Weg gebracht, welche Ereignisse haben wir im kirchlichen Umfeld begleitet, wo gab es eventuell auch Hemmnisse?

Wie seinerzeit bereits angekündigt, hatten wir am 08./09. April wieder unser Ältestenwochenende in Hegne, in sehr guter, vertrauensvoller, konstruktiver Atmosphäre und wie immer liebevoll umsorgt von den Hegner Schwestern, die uns den Aufenthalt wieder sehr angenehm gestaltet haben.

Um was ging es in Hegne?

Die Pfarrerinnen und die Diakonin stellten den neuen Dienstplan vor und erläuterten ihn.

Für den Kindergarten-Neubau im Kuhmoos hat der Ältestenkreis den Namensvorschlag „Ami-Melly-Kinderhaus“ unterstützt, der dann später auch vom Kirchengemeinderat gewählt wurde.

Im Gemeindezentrum sollen Kreuze angebracht werden; der Ältestenkreis hat sich für ein Modell aus Holz entschieden, das nun in der benötigten Anzahl bestellt werden soll.

Pfarrerin Holtzhausen informierte über den Stand der Kollekte für die elektronische Liedanzeige. In Gruppenarbeit wurden die neuen Osterkerzen gestaltet sowie der Kindergottesdienst am Ostermontag konzipiert. Der Ablauf der Konfirmation sowie das Gemeindefest standen ebenfalls auf der Tagesordnung. Für den Fall des plötzlichen Ausfalls der/des Liturgin/Liturgen wurde nach Vorlage eines Entwurfes von Pfarrerin Holtzhausen ein „Not-Gottesdienst“ erarbeitet. Die Konfirmation im Mai sowie Anfang Juli unser Gemeindefest und Ende Juli das Tauffest am See waren weitere herausragende Termine in unserer Gemeinde.

An dieser Stelle verweise ich gerne wieder einmal auf unsere Homepage, die immer möglichst zeitnah mit neuen Bildern und Texten aus dem Gemeindeleben „gefüttert“ wird.

Schauen Sie mal rein, Sie finden sie unter:

**Jahreslosung 2017**

**Gott spricht:**

***Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.***

Hesekiel 36,26

**Herzlich willkommen in der Evangelischen Petrus- und Paulusgemeinde in Konstanz**

www.petrus-und-paulus-gemeinde.de

Auf der Start-Seite oben den lila Reiter „Gemeindeleben“ anklicken, als nächstes mit „Verschiedene kirchliche Ereignisse“ ins Untermenü gehen; dort finden Sie immer den letzten aktuellen Beitrag. In Zukunft werden wir hier auch ein Archiv mit älteren Beiträgen zum gelegentlichen Stöbern einrichten.

Bleiben Sie neugierig!

*Viel zu arbeiten und einiges zu lachen - das hatte der ÄK auf dem Wochenende in Hegne - von links: Simon Lamowski, Bettina Mohr, Julia Koch, Beate Granzin, Barbara Kündiger, Claudia Fragnet, Christine Reinke, Gabi Redlich, Rosi Sztemberg, Christine Holtzhausen*

# Rückblick auf unser Gemeindefest am 2. Juli 2017

Gabi Redlich

Es kann mit Fug und Recht behauptet werden, dass unser Gemeindefest ein voller Erfolg war! An dieser Stelle gebührt zunächst ein herzlicher Dank allen Teilnehmenden, Mitwirkenden und Gästen! Der Familiengottesdienst war so gut besucht, dass die ursprüngliche Bestuhlung nicht ausreichte. Im Anschluss verwandelten tatkräftige Hände in Minutenschnelle den Gottesdienstraum in einen festlichen Speisesaal. An den Biertischen im Freien trotzten freilich nur wenige dem ungemütlichen Wetter.

Die musikalischen Einlagen waren stets gut besucht und auch die Kinder kamen nicht zu kurz.

# Ökumenischer Kinderbibeltag in den Osterferien gemeinsam mit der kath. Gemeinde St. Suso

Beate Granzin

In den Osterferien fand auch in diesem Jahr wieder ein ökumenischer Kinderbibeltag

In den Räumen der Katholischen Gemeinde St. Suso statt.

Fast 50 Kinder, vor allem aus den umliegenden Grundschulen erlebten einen fröhlichen Vormittag.

Zum Anfang gab es eine Willkommensbrezel und jeder konnte sich sein Namenschild anmalen und umhängen.

In der Kirche ging es dann richtig los. Mit bekannten Liedern stimmten wir uns auf diesen Kinderbibeltag ein und Piggeldy und Frederick führten alle ins Thema hinein: „Geheimzeichen unseres Glaubens“.

So fanden sie ein Schiff, Fische, einen Hirten, eine Taube und ein Kreuz. Was sich hinter diesen

allen bekannten Bildern verbirgt, das wollten wir nun gemeinsam entdecken. In kleinen Gruppen machten sich nun alle auf die Suche nach einem dieser Zeichen.

Es gab spannende Geschichten zu hören und dann wurde eifrig gebastelt. Die einen bastelten aus CD-Rohlingen bunte Glitzerfische, alte Getränketüten verwandelten sich in bunte Schiffe, eine ganze Schafherde stand am Ende auf der Wiese und die Drittklässler bastelten

tolle Schwingtauben. Die Großen stellten die einzelnen Kreuzwegstationen von Jesus mit Figuren nach, fotografierten diese und konnten am Ende ein kleines Theater mit den Fotos vorstellen und erzählen.

Jede Gruppe hatte außerdem aus Hefeteig ihr Geheimzeichen gebacken. Hmm, lecker!!

In einer kleinen Abschlussandacht in der Kirche stellte dann jede Gruppe ihre Ergebnisse vor und Piggeldy und Frederick waren begeistert. Es wurde wieder viel gesungen und am Ende wurden dann die selbstgebackenen Brote miteinander geteilt.

Das war ein gelungener Start in die Osterferien. Wir sind uns sicher, auch nächstes Jahr gibt es einen ökumenischen Kinderbibeltag, denn, gemeinsam macht es einfach am meisten Spaß!!!

# Unser neuer Konfi-Jahrgang

Christine Holtzhausen

Mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden des neuen Jahrganges haben wir bereits im Juli mit dem ersten Kennenlernen und Arbeiten begonnen - und beim Gemeindefest und beim Tauffest haben auch schon einige kräftig mitgeholfen. Hier unsere derzeitige Gruppe mit ihren „Charakterköpfen“:

*(in alphabetischer Reihenfolge)* Jakob Bürger, Lasse Burr, Rosa Franke, Janice Frassek, Sebastian Grözinger, Lisa Haberbosch, Mathilda Hartmann, Chiara Hehle, Lisa Kaiser, Kilian Knaebel, Florens Köhler, Celine Krix, Denise Krix, Franziska Kuhn, Greta Läpple, Fabian Lichtenauer, Björn Lohr, Kim Maurmann, Gisi Reinke, Gianluca Seiter, Jardena Sturm, Sören Todenhagen, Lara Wladarz.

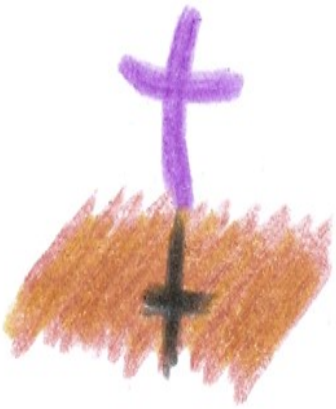
*Achtung: Die Fotos sind nicht in der Reihenfolge der Namen abgebildet— das „Who-is-who“ erfahren Sie auf den Konfi-Tafeln in unseren beiden Kirchen!*

# Freude und Leid in unserer Gemeinde

## *Taufen:*

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aaron | Frech | Emily | Knoll |
| Tristan | Frech | Marlene | Martins |
| Jason | Hirn | Lillia | Raff |
| Liah | Kaiser | Julian | Schmitz |
| Julius | Klingelhöfer | Soey | Späte |

## *Bestattungen:*



| | | | |
|---|---|---|---|
| Margit Renate | Baum | Gerald | Ladegast |
| Kurt | Breig | Gerda | Lampe |
| Christa Ruth | Dubois | Ursula | Lorinser |
| Eckehardt | Fuchs | Ottomar | Neuß |
| Ulrich | Gäbler | Ingrid | Podranski |
| Valentina | Herdt | Manfred | Rösner |
| Manfred | Hoff | Ingeborg | Schel |
| Emilie | Hofmann | Klaus | Schmid |
| Gertrud | Janknecht | Brigitte | Treu |
| Liliya | Kraft | Hildegard | Vosseler |
| | | Christa | Schmidt |

## *Trauungen*

| | | |
|---|---|---|
| Michael Betz | & | Beatrix Sensz-Betz |
| Johannes Joppien | & | Ania Maria Joppien, geb Wyss |

## Monatsspruch August

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag
und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein.

*Apg 26,22*

Manche Physiker sagen, dass erst durch die Frage (das 'Experiment' ) die Welt entsteht; für uns Menschen trifft dies mit Sicherheit zu. Gottes Frage 'Wo bist Du , Adam ?' erst lässt den (sündigen) Menschen sich erkennen.

Wir gehören zugleich Gott, uns selbst, unseren Nächsten, und der ganzen Welt. Und ähnlich wie im Bild der Dreieinigkeit, welche ein Symbol darstellt dafür, dass Gott ( liebende ) Beziehung bedeutet; so können auch wir Menschen in unserer Gottesebenbildlichkeit dieses Beziehungshafte nicht leugnen: Wir können nur 'glauben', wenn wir zugleich auch dem anderen und der ganzen Welt begegnen; und dabei auf Gott vertrauen, der in seiner 'Unverfügbarkeit' uns Verbundenheit und zugleich den Mut zur Demut schenkt.

Die kommenden Abende der Reíhe Glaube + Gesellschaft wollen dieses Verbindende verdeutlichen in den Fragen nach dem Anderen im 'fernen' und zugleich allgegenwärtigen Afrika, dem aus der 'Fremde' Kommenden bei uns, dem beim Arztbesuch auf Vertrauen angewiesenen

'Kranken' sowie den uns bisweilen so 'unbekannt' erscheinenden religiösen Brüdern und Schwestern.

Ohne Fragen keine Antworten; weswegen in unserer Gesprächsreihe nicht das belehrende Wissen, sondern gerade die - nach Jesus - kindlichen Fragen im Mittelpunkt stehen.

*Richard Brems*

**Die Veranstaltungen finden freitags immer um 19.30 Uhr im Anbau der Pauluskirche statt.**

**29. September**

**Begegnung auf Augenhöhe** **Ein Abend über Entwicklungshilfe mit Dieter Kaiser**

Der seit Jahrzehnten im gemeinde- und wirtschaftsnahen Entwicklungs-Transfer engagierte Ökonom sowie beherzt zupackende Praktiker Dieter Kaiser gibt Antworten. Weniger theoretisch – obwohl er belesen ist und in vielen Ländern mit höchsten Stellen verhandelt hat – sondern vor allem durch seine Erfahrungen mit einzelnen Menschen. Was verändert wirklich? Wie muss man jemandem begegnen, damit er 'sehen' lernt ? Und was macht dies mit einem selbst – was also können wir von Afrikanern lernen? Bringen jene, die zu uns kommenden, einen Gewinn – oder sollten sie lieber 'dort' bleiben und ihr Herkunftsland weiterentwickeln?

Die Politik predigt seit Jahrzehnten: Das Flüchtlingsproblem muss im Herkunftsland gelöst werden, und zugleich kürzt sie die staatliche Entwicklungshilfe und zahlt den verbliebenen Rest weiterhin an korrupte Politiker aus - die zudem bald wieder gestürzt werden - statt an junge Existenzgründer. Diese jedoch sind es, welche ein Land voranbringen, Arbeitsplätze schaffen, Mehrwert vor Ort erwirtschaften und sogar exportieren. Und „diese“ meint in erster Linie Frauen!

Hoffentlich gibt es an diesem Abend viele weitere Fragen. Denn der ehemals im kleinen Kernen i.R. verwurzelte und zugleich polyglotte Weltbürger Dieter Kaiser liebt am meisten die Auseinandersetzung dort, wo andere sagen „geht nicht“.

## 13. Oktober

**„Wer bist Du ?“ Mit Minne Bley und Flüchtlingen aus Afghanistan**

„Dies ist nicht mein Land“, so lautete der Titel eines vor knapp 40 Jahren unter jungen Leuten verbreiteten Buches von Lea Fleischmann; und mit Verspätung drückte sie damit das Lebensgefühl eines größeren Teiles der sog. 68er-Studenten in Deutschland aus.

Mittlerweile hingegen scheint dieses Deutschland das 'gelobte Land der Welt' geworden zu sein - vom hippen Berlin für die internationale Jugend bis hin zu all jenen, die für grundlegende Veränderungen in ihrem eigenen Staat keinerlei Zukunft mehr sehen. Und die nicht verstehen können, daß man hier penibel prüft, ob man sie mit all ihren Hoffnungen und ihrem doch so positiven Bild von Deutschland überhaupt haben möchte. Haben sie eher als wir verstanden, was Heimat in Zeiten von Globalisierung bedeutet ? Welch ein Wandel !

Und unter die Räder kommt bei diesen Betrachtungen leicht der einzelne Mensch.

„Wer bist Du ?“ wollen wir daher an diesem Abend einander fragen; wir die Flüchtlinge – vor allem aber auch diese uns, die 'Mehrheitsgesellschafter'. Und weiter: „Wie siehst Du mich ?“ – und: „Was verändert sich durch unsere Begegnung – für den einzelnen, aber auch für uns alle und die Gemeinschaft?“

Minne Bley ist studierte Slawistin und als Pfarrfrau in der Flüchtlingsbetreuung engagiert.

## 10. November

**Vertrauen beim Arzt – wie geht das ? Fragen an den Arzt Dr. med. Bernd Heuer**

Kaum irgendwo sonst sind wir so auf Vertrauen in einen Menschen angewiesen, wie wenn es um unsere eigene Gesundheit geht. Zugleich wissen wir, dass Ärzte und Krankenhäuser massivem Druck zur Kostenersparnis ausgesetzt und oft unterfinanziert sind. Während die Politik dem Wähler alles verspricht, soll der einzelne Arzt es 'gerecht' richten, und sei es dadurch, dass er den Regress aus der eigenen Tasche bezahlt. Aber auch wir Patienten haben unsere vielfältigen Erwartungen, möchten etwas bekommen – und nicht selten auch 'etwas kränker' erscheinen, wenn es etwa um eine angestrebte Rente geht.

Können wir unter diesen Bedingungen Vertrauen - und wie funktioniert überhaupt unser Gesundheitswesen ?

Dr. med. Bernd Heuer, langjährig in eigener Praxis sowie der Klinik tätig, versucht Antworten zu geben – auch gerade auf Ihre mitgebrachten Fragen.

## 8. Dezember

**Menschenbilder, Gottesbilder - und die Würde des Einzelnen in den Religionen und insbesondere im Islam Ein Vortrag von Imam Rehan Neziri**

In mehr oder weniger allen Religionen besitzen wir Menschen Bilder von etwas umfassend Gutem oder einem personifizierten „Großen Du“ ( Martin Buber ) - und erhalten wir unseren Wert zurück durch eine je besondere Beziehung und Geborgenheit.

Im Judentum etwa ist dies die Gottesebenbildlichkeit, im Christentum verkünden Ähnliches Ausdrücke wie Sohnschaft und Menschwerdung, und im Islam zeugt hiervon die Beauftragung als Statthalter auf Erden - verbunden mit dem Vertrauen in eine für uns Menschen unauslotbar tiefe Barmherzigkeit Gottes. Auf diesen verschiedenen und doch verwandten Wegen erlangen wir insbesondere in den abrahamitischen Religionen unsere je einzigartige Würde [ Das Wort 'Würde' kommt von 'Wert' ] .

Herr Rehan Neziri, Imam in Kreuzlingen, wird uns von dieser besonderen Würde im Islam berichten, welche an zahlreichen Stellen im Koran beschrieben und – entgegen landläufiger Vorurteile – in vollem Umfang ebenso für Frauen gilt. Kritisches Nachfragen ist an diesem Abend ausdrücklich erwünscht.

pauluskirche

# Gottesdienst
# Sonntag
# 10:00 Uhr

anschließend: Kirchencafé
1. Sonntag im Monat Petruskirche
andere Sonntage Pauluskirche

**Eventuell abweichende Orte und Zeiten unserer Gottesdienste sowie weitere besondere Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem Monatsprogramm, den Ankündigungen in der Presse oder schauen Sie unter**

***www.petrus-und-paulus-gemeinde.de***

petruskirche

## Gottesdienste in den Altenheimen im Gemeindegebiet

**Haus am Salzberg, Haus Loretto, Parkstift Rosenau: bitte beachten Sie das Monatsprogramm!**

**Pfarrbüro: Wollmatinger Str. 58 Telefon 5 93 90**

*Montag*: *geschlossen* *Dienstag + Donnerstag*: 9:00 - 12:30 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr
*Mittwoch*: 14:00 - 18:30 Uhr *Freitag*: 9:00 - 12:30 Uhr

**e-mail: petrus-und-paulus-gemeinde.konstanz@kbz.ekiba.de**

**Sprechzeiten mit Pfarrerin Christine Holtzhausen**
**und Pfarrerin Barbara Kündiger**
nach telefonischer Vereinbarung

**Spendenkonten der Petrus– und Paulusgemeinde**
**Sparkasse Bodensee IBAN: DE 53 6905 0001 0000 1903 63, BIC: SOLDES1KNZ**

## ÖKUMENISCHES TAIZÉ-GEBET

jeden Donnerstag, 18:45 Uhr
Kapelle der St.Gebhardskirche

Taizé

# Was ist los in Petrus und Paulus ?

| | | |
|---|---|---|
| dienstags | 09:30 Uhr<br>Gemeindezentrum | Fit durch Bewegung<br>für Männer und Frauen |
| | 15:00 Uhr<br>Gemeindezentrum | monatlich<br>Nachmittag für Senioren |
| | 15:00 Uhr<br>Pauluskirche - Anbau | Handarbeiten |
| | 20:00 Uhr<br>Gemeindezentrum | Gospelchor<br>Probe |
| mittwochs | 15:00 —17:00 Uhr<br>Gemeindezentrum | Konfirmandenunterricht |
| | 19:45 Uhr<br>Gemeindezentrum | Jungbläser + Posaunenchor<br>Probe |
| | nachmittags / abends<br>Pauluskirche - Anbau | „Männer machen mobil“ für Männer über 55 J.<br>jeden 3. Mittwoch im Monat<br>Infos unter Tel. 0171 1075272 |
| donnerstags | 08:30 Uhr<br>Gemeindezentrum | Café Oase<br>Frühstück |
| | 09:00 Uhr<br>Gemeindezentrum | Gymnastik I<br>für Männer und Frauen |
| | 10:00 Uhr<br>Gemeindezentrum | Gymnastik II<br>für Männer und Frauen |
| | 15:00 Uhr<br>Gemeindezentrum | Café Oase<br>Cafébetrieb |
| | 15:00 Uhr<br>Gemeindezentrum | Frauenkreis<br>Infos unter Tel. 5 68 54 |
| nach spezieller Ankündigung | 19:00 Uhr<br>Gemeindezentrum | „Filme mit Biss“<br>gemeinsamer Imbiss vor knackigem Film |
| | 19:30 Uhr<br>Pauluskirche - Anbau | Kirchenchor<br>Probe |
| freitags | 10:00 Uhr<br>Gemeindezentrum | monatlich:<br>Treffen Besuchsdienstkreis |
| | 19:00 Uhr<br>Pauluskirche | Ökumenisches Friedensgebet<br>jeden 3. Freitag im Monat |

***Bei einer Reise muss ich auch mal ankommen, sonst ist es keine Reise, sondern eine Flucht.***

Carmen Jäger

# Gottesdienste der kommenden Zeit

**August**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So. | 06.08. | 10.00 Uhr | Petruskirche | **Gottesdienst**<br>(Pfrin. Chr. Holtzhausen) |
| So. | 13.08. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst**<br>(Pfrin. B. Kündiger) |
| Fr. | 18.08. | 19.00 Uhr | Pauluskirche | **Friedensgebet** der Arbeitsgemeinschaft christl. Kirchen; anschließend Nachtcafé |
| So. | 20.08. | 16.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst**<br>(Pfrin. B. Kündiger) |
| So. | 27.08. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst mit Abendmahl**<br>(Pfrin. B. Kündiger) |

**September**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So. | 03.09. | 10.00 Uhr | Petruskirche | **Gottesdienst**<br>(Pfrin. B. Kündiger) |
| So. | 10.09. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst**<br>(Pfrin. Chr. Holtzhausen) |
| Fr. | 15.09. | 19.00 Uhr | Pauluskirche | **Friedensgebet** der Arbeitsgemeinschaft christl. Kirchen; anschließend Nachtcafé |
| So. | 17.09. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst** mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden<br>(Pfrin. B. Kündiger) |
| So. | 17.09. | 10.00 Uhr | Petruskirche | **Kindergottesdienst**<br>(mit dem Kindergottesdienstteam) |
| So. | 24.09. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst mit Abendmahl**<br>(Pfrin. Chr. Holtzhausen) |

**Oktober**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| So. | 01.10. | 10.00 Uhr | Petruskirche | **Familien-Gottesdienst zu Erntedank**<br>(Diakonin B. Granzin mit dem Kinderhaus Löwenzahn) |
| So. | 08.10. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst**<br>(Pfrin. B. Kündiger) |
| So. | 15.10. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst**<br>(Pfrin. Chr. Holtzhausen) |
| Fr. | 20.10. | 19.00 Uhr | Pauluskirche | **Friedensgebet** der Arbeitsgemeinschaft christl. Kirchen; anschließend Nachtcafé |
| So. | 22.10. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst**<br>(Pfrin. B. Kündiger) |
| So. | 29.10. | 10.00 Uhr | Pauluskirche | **Gottesdienst mit Abendmahl**<br>(Pfrin. Chr. Holtzhausen) |
| Di. | 31.10. | 10.00 Uhr | Lutherkirche | **Zentraler Fest-Gottesdienst**<br>zum Reformations-Jubiläum |